



Dienstfahrzeuge der Bundespolizei: Das Leasen der Fahrzeuge ermöglicht es, die Flotte zu verjüngen und die Kosten zu senken.

Leasing statt Kauf

Der Fuhrpark der Bundespolizei wird in den nächsten Jahren nach und nach erneuert. Die Fahrzeuge werden geleast. Der Staatschuss fiel Anfang November 2008.

Im Jahr 2004 beschäftigte sich im BMI ein Projektteam – unterstützt von einem externen Berater – mit der Evaluierung des Fuhrparks, wie Ankauf von Fahrzeugen, Budget, Wartung und Reparatur, Treibstoffversorgung, Nutzungsdauer der Kfz und Verwertung der Altfahrzeuge. Eine Erkenntnis daraus war, dass die durchschnittliche Nutzung eines Dienstkraftfahrzeugs sieben bis acht Jahre beträgt und die hohe Kilometer-Leistung und die Überalterung des Fuhrparks mit hohen Instandhaltungs- und Reparaturkosten verbunden ist.

Als Alternative zu einem Kauf der Streifenwagen wurde das „Operating-Leasing-Modell“ mit optimierter Laufzeit der Fahrzeuge gewählt – die Nutzung der Fahrzeuge gegen Entgelt. Ziel war es, die Fahrzeugflotte zu verjüngen und gleichzeitig Kosten zu senken.

Im Jahr 2005 wurde in einem Pilotprojekt das Leasing-Modell getestet.

Die *Bundesbeschaffung GmbH (BBG)* – sie ist nach dem BBG-Gesetz für die Abwicklung eines solchen Ausschreibungsverfahrens zuständig – und das BMI betreten mit der öffentlichen Ausschreibung des Fuhrparkmanagementprojekts Neuland. Einerseits waren praktische Erfahrungen mit einem derartigen Projekt im öffentlichen Dienst nicht vorhanden, andererseits war nicht abschätzbar, wie der Markt auf diese



Neue Streifenwagen: Fahrzeugweihe.

Ausschreibung reagieren würde. Haben Fuhrparkdienstleister überhaupt ein Interesse daran, einen Polizeifuhrpark zu managen? Wenn ja, zu welchen Bedingungen? Ist die angestrebte Kostenoptimierung realisierbar? Die Antworten auf diese Fragen waren im Jahr 2005 noch nicht abschätzbar.

Daher wurde für das Pilotprojekt eine zweistufige Ausschreibungsform gewählt; im ersten Schritt wurden in einer Lieferausschreibung die Konditionen für Fahrzeugmodelle ermittelt, im zweiten Schritt wurden diese Daten den interessierten Fuhrparkdienstleistern zwecks Kalkulation der Kilometerpreise im „Operating-Leasing“ bekannt gegeben.

Als **Bestbieter** ging die *Porsche Bank AG* hervor, mit deren Angebot das vom BMI angepeilte Kostenziel erreicht wurde. Im Dezember 2005 wurden die ersten Leasingfahrzeuge in Be-

trieb genommen, hauptsächlich VW Golf Variant, VW Touran, Skoda Octavia 4x4 Combi und VW Sharan, und bis Ende 2006 wurden insgesamt 1.600 Leasingfahrzeuge in den Polizeifuhrpark als Ersatz für ausgemusterte Kfz übernommen. Die Laufzeit: 24 bis 36 Monate.

Erwähnenswert ist dazu die manchmal kommunizierte Missinterpretation des Jahreskilometerkontingents eines Leasingfahrzeugs.

Zur Klarstellung: Es kann keinen Leasingvertrag ohne vereinbarte Kilometerleistung geben, da diese eine Voraussetzung für die Kalkulation des Fuhrparkdienstleisters darstellt. Die Höhe der abgeschlossenen Jahreskilometerleistung wurde nach einer österreichweiten Erhebung bei den Fuhrparkverantwortlichen definiert und stellt den Durchschnittswert in der jeweiligen Fahrzeugkategorie dar. Über- und Unterschreitungen dieser Jahreskilometerleistungen werden mit der vertraglichen Mehr- und Minderklausel sowie durch Managementmaßnahmen innerhalb des jeweiligen Landespolizeikommandos abgedeckt. Kein Polizeifahrzeug wurde oder wird wegen einer Kilometerleistung abgestellt, die vom vertraglichen „Durchschnittskontingent“ abweicht.

Da das Pilotprojekt sowohl ökonomisch als auch organisatorisch als Erfolg bewertet wurde, und die Erneuerung des Fuhrparks dringend voranzutreiben war, begann bereits 2006 die Planung eines Nachfolgeprojekts mit der BBG.

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt und Signale aus dem Markt einerseits, sowie das Ziel der Kostenoptimierung andererseits waren ausschlaggebend dafür, nun eine andere Art des Vergabeverfahrens zu wählen – nämlich eine direkt an Fuhrparkdienstleister gerichtete Ausschreibung. Dadurch wurde den Anbietern die Möglichkeit gegeben, auf Basis der vom BMI vorgegebenen technischen Spezifikationen



Leasing statt Kauf: Im Rahmenvertrag enthalten sind Wartung, Verschleißreparaturen, Sommer- und Winterreifen, die Schadensabwicklung mit Kfz-Werkstätten und gegnerischen Versicherungen sowie die teilweise Verwaltung.

selbst die Fahrzeugmodelle auszuwählen, deren Nutzungsdauer zu definieren, und so den besten Kilometerpreis kalkulieren zu können.

Am 27. Juni 2008 konnte das komplexe Vergabeverfahren mit der Zuschlagserteilung an den Bestbieter – wiederum die Porsche Bank AG – rechtskräftig mit einem wirtschaftlichen Erfolg für das BMI abgeschlossen werden.

Der neue Rahmenvertrag „Fuhrparkmanagement“ verbindet die Porsche Bank AG und das BMI zu langjährigen Partnern. Die Dauer des Rahmenvertrags beinhaltet eine zweijährige Hochfahrphase des Projekts, die sich über die Jahre 2009 und 2010 erstrecken wird, anschließend einen vierjährigen Vollbetrieb des Fuhrparkmanagementmodells mit ca. 3.800 Kfz und daran knüpft sich die Auslaufphase, abhängig von der Nutzungsdauer der jeweiligen Fahrzeuge.

Das vertragliche Leistungspaket umfasst die Fahrzeugnutzung im Ope-



Die Nutzung der Leasing-Fahrzeuge beträgt zwischen 24 und 48 Monate.

rating-Leasing, Wartung der Kfz laut Herstellervorschrift sowie Verschleißreparaturen, Sommer- und Winterreifen in unlimitierter Anzahl, die Schadensabwicklung mit Kfz-Werkstätten und gegnerischen Versicherungen sowie die teilweise Verwaltung. Die Verrechnung der anfallenden Kosten für alle Leasingfahrzeuge erfolgt einmal monatlich mit elektronischer Sammelrechnung an das BMI.

Die Vorteile des Fuhrparkmanagementmodells:

- Junge, moderne, umweltfreundliche Fahrzeugflotte,
- optimierte Kilometerkosten,
- Weniger Stehzeiten der Dienstkraftfahrzeuge,
- höhere Einsatzsicherheit,
- geringerer administrativer Aufwand bei Polizeidienststellen,
- kein Aufwand für die Verwertung von Altfahrzeugen.

Folgende Fahrzeugmodelle sind im Rahmenvertrag enthalten: VW Touran, Skoda Octavia 4x4 Combi, VW Jetta, Audi A3 Sportback, Skoda Octavia, VW Passat, Audi A6, Skoda Superb, VW Passat Variant, VW Touareg, VW Sharan und die Kleintransporter-Palette VW T5.

Die Nutzungsdauer dieser Fahrzeuge beträgt – abhängig von der vereinbarten Jahreskilometerleistung – zwischen 24 und 48 Monate.

Im November und Dezember 2008 wurden 460 neue Leasingfahrzeuge ausgeliefert, als Ersatz für jene Kfz, die wegen Vertragsablaufs an die Porsche Bank zurückzugeben worden waren. Im Jahr 2009 werden mehr als 900 auslaufende Leasingfahrzeuge durch neue ersetzt und 1.000 neue Leasingfahrzeuge als Ersatz für auszuscheidende Altfahrzeuge in Betrieb genommen. Und im Jahr 2010 kommen weitere 1.000 neue Leasingfahrzeuge als Ersatz für alte Dienstkraftfahrzeuge hinzu. A. R.

FOTOS: EGON WEISSHEIMER